

Verschiedenes.

(Eingefendet.)

Über die Verwendung des Vermögens der früheren Zünfte im hiesigen Bezirk.

Zum Kaufe der nächsten Zeit werden die Genossen der bisherigen Zünfte zu einer letzten Versammlung zusammenberufen werden, deren Hauptzweck es sein wird, über die künftige Bestimmung und Verwendung des Vermögens Beschlüsse zu fassen, welches die Zünfte hinterlassen haben. Der Gesetzgeber wollte nicht, daß dieses Vermögen unter die gegenwärtigen Zunftgenossen gleich seiner überkommenen Erbschaft vertheilt werde. Die bei den einzelnen Zünften vorhandenen Fonds bilden kein Privatvermögen, sondern ein öffentliches Vermögen, das daher auch nur für öffentliche Zwecke verwendet werden kann, und nicht an die jetzigen Zunftgenossen ausgefolgt werden darf. Im Uebrigen hat der Gesetzgeber den jetzigen Zunftgenossen das Recht eingeräumt, die öffentlichen Zwecke näher zu bestimmen, zu welchem das vorhandene Zunftvermögen innerhalb eines Oberamtsbezirks verwendet werden soll, die Aufsichten und Einrichtungen an, bezeichnen, welche durch dasselbe, etwa in's Leben gerufen, oder in's Leben schon getreten, in Befolgung ihrer Ziele und Zwecke unterstügt werden sollen. Für erster Linie soll nach dem Willen des Gesetzgebers die Verwendung zu Gunsten der Gewerbe stattfinden, wie es ja auch nur dem Gesetze der natürlichen Billigkeit entspricht, denn woher anders kommt dieses Vermögen als aus den Beiträgen und Leistungen der Zunft- und Gewerbe-Genossen. Sollte jedoch sich für eine angemessene Verwendung des Zunftvermögens auf dieser ersten Linie keine Gelegenheit zeigen, so ist zuzugeben, daß es auch für andere gemeinnützige Zwecke bestimmt und angewendet werden darf.

Sollte weder in der einen noch in der andern Richtung ein entsprechender Beschluß der Zunftgenossen zu Stande kommen, so fällt das Zunftvermögen als ein für allgemeine gewerbliche Zwecke zu verwendender Stiftungsfonds der Amtskorporation anheim.

So viel man hört, wollen manche Zunftgenossen das vorhandene Zunftvermögen vertheilt wissen an die einzelnen Gemeinden nach dem Maßstab der Zahl der Meister. Es ist aber sehr zweifelhaft, ob eine solche Verwendungsweise, welche offenbar nicht im Sinne des Gesetzes liegt, auch die gesetzlich vorgeschriebene Zustimmung des Oberamts oder des Kreis-Regierung erhalten würde. Denn was wollen die einzelnen Gemeinden mit so kleinen Summen für die Erreichung von gewerblichen Zwecken begähnen? Es scheint doch gewiss für das Ganze wie für das Einzelne zweckmäßiger, wenn man das vorhandene Vermögen aller Zünfte zusammenwirft, und irgend eine gemeinsame dem ganzen Bezirk zum Nutzen und Frommen gereichende Anstalt in's Leben rufe. Manche sprechen von der Errichtung einer Realschule oder Zeichenschule, andere von einer Handwerkerbank, in Vorschlag.

Belgrad. Ein Conflist bei Misa, endigte mit der Niederlage der Türken. Ein diplomatisches Einreiten hat einen Waffenstillstand herbeigeführt. Die Türken, eingeschlossen in der Festung, haben 470 Häuser und 130 Magazine verbrannt, den Rest beschädigt. Die Stadt ist beinahe zerstört. Türken haben 30 Tödtliche und 12 Verwundete, die Serben 1 Tödtlichen und 7 Verwundete. [N. 3.]

Newyork, 30. Aug. Die Rebellen griffen die Bundesstruppen am 23. d. bei der Rappahannockstation an und zwangen sie zum Rückzug nach Warrenton. Am 26. machten sie einen weiteren Angriff bei Manassas Junction, verjagten die Bundesstruppen, verbrannten die Gebäude, zerstörten die Eisenbahn und den Telegraphen, wodurch die Verbindungslinie des Generals Pope mit Washington abgeschnitten ist.

Newyork, 30. August. Den Generalen Burnside und Pope ist es gelungen, die feindliche Linie bei Manassas zu durchbrechen und sich der Centralstelle mit McClellan zu verbinden. Zwischen den Divisionen Hooker, Sumners, Starges und dem Feinde fand eine Schlacht statt, worin die Rebellen geschlagen und aus der Umgegend von Manassas verjagt wurden.

Newyork, 30. Aug. Die Rebellen warteten die Bundesstruppen aus der Stellung an der Brücke von Bull's Run, worauf sie mit Reiterei bis Fairfax vordrücken und den Nachtrab von Pope's Armee, welche sich in drei Colonnen auf Manassas Junction zurückzog, erreichten. McDowell führte dann ein erfolgreiches Manöver aus, indem er sich zwischen die bei Manassas aufgestellten Rebellen und zwischen deren Hauptmacht warf, worauf die Rebellen aus aller Stellungen geworfen und in die Flucht geschlagen wurden. General Pope machte 1000 Gefangene und erbeutete 1 Kanone. [Z. D. v. Allg. 3.]

Stuttgart, 10. Sept. Zum Text für das alljährliche Geburtsfest hat Sr. Maj. der König den 16. Vers des St. Psalms gewählt. Der Obmarkt in Mettrichshausen und der Schweiz beschäftigt gegenwärtig alle Obsthandwerker von hier und der Umgegend, von denen bereits namhafte Quantitäten theils bestellt wurden, theils bezogen werden. Mehrere hundert Säde werden jetzt schon täglich verladen vom Bodensee her in das Unterland verschifft. Die Preise sind demnach ganz bedeutend in die Höhe gegangen und ist noch massenhafter Vorrath von Obst vorhanden. Sehr schönes Obst wird im Canton Thurgau und Züricher Gebiet mit 18 bis 22 kr. das württemb. Sime bezahlt. Gestern erkaufte ein Stuttgarter Wirth auf dem reizend am Bodensee im Canton Thurgau gelegenen Schloß und Gut des Geheimrathspräsidenten Freiherrn's Mätkach, wo sich viele Morgen mit den besten und besten Obstsorten bespizante Gärten befinden, ein großes Quantum für 22 kr. Das Sime frei Montasson, von wo aus noch 24 kr. Frucht bis Stuttgart zu berechnen sind. Der letztere Kauf dürfte als Norm für den Stand des gegenwärtigen Obstmarkts zu betrachten sein. [S. L.]

Bern, 7. Sept. Der Bund berichtet: Von der Kaiserin Eugenie, der entschiedensten Gegnerin dieser Politik, ist wieder eine neue Anekdote im Umlauf. Eine hochschwebende Persönlichkeit erlaubte sich die Bemerkung, man müsse auch ein wenig an die Zukunft denken. Gerade weil ich an die Zukunft denke — erwiederte die Kaiserin — will ich nicht, daß man dem Papst, dem Vater meines Sohnes, zu nahe trete. Das müßte uns Unglück bringen. „Aber, Majestät, vergessen Sie nicht, daß jenseits der Alpen die Leidenschaften heftig sind; Italien ist das Land der Verschwörungen und der Kaiser —“ der Kaiser — fiel Frau Eugenie lebhaft ein — kann durch eine Bombe getödtet werden; aber ich will ihn lieber durch Mordhände getödtet als der ewigen Verdammniß ausgelegt sehen.“

Newyork, 23. Aug. Jackson, der kühnste und neben Beauregard tüchtigste General des Südens, soll am 17. d. von 175,000 Mann im Anmarsch auf Washington sein. Jedemfalls steht ein sehr starkes, sehr entschlossenes Heer bevor. Geben die Leiter der Geschicke der Nationen, das mehrere Hülfsstruppen aus dem Norden nicht zu spät auf der Wachtstatt erscheinen! Die Fortwärtigen haben sich hinter den Rappahannock zurückgezogen, um die Verstärkungen aus den loyalen Staaten zu erwarten. Siegel ging am 18. d., Nachts, mit bedeutender Cavallerie von Cedar Mountain ab; wohin? ist unbekannt. — Nach zuverlässigen Quellen ließen die Rebellen nur ca. 5000 Mann als Besatzung im Richmond zurück. Gelingt es Jackson, die Armee Pope's zu umgeben, ehe McClellan oder Siegel dieselbe verstärkt hat, so ist sie rettungslos verloren. Gelingt es indeß McClellan, sich am Rappahannock mit Pope zu vereinigen und mit diesem vereint die Conföderaten so lange im Schach zu halten, bis entweder Siegel wieder zu ihnen gestoßen oder sie durch neuen Zugang aus dem Norden verstärkt sind, so ist der Ausgang der bevorstehenden Schlacht nicht zweifelhaft. Auf Siegel und seiner Kern-Armee ruht jetzt die Hoffnung. Fort Donnellson, welches sich am 16. März den Unionstruppen auf Gnade und Ungnade übergab, soll geräumt und von den Rebellen wieder besetzt sein. [S. L.]

Nächsten Sonntag haben
Backtag
Bregler, Hammer, Carl Renz.

Fruchtpreise
Schorndorf, den 9. September.
Getreidegattungen: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Haber, Wicken.
Preis: 188, 189, 21, 21, 21.
Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 72. Dienstag den 16. September 1862.

Ämtliche Bekanntmachungen.



Valen.
Gerüstholz-Verkauf.
Die unterzeichnete Stelle hat hoher Weisung gemäß nachstehendes entbehrliches Gerüstholz zum Verkauf zu bringen:

Holzgattung.	Stückzahl.	Durchschnittliche vergleichene Länge.		Messgehalt.
		Fuß.	Zoll.	
Station Waiblingen.				
Gerüstbäume unbeschlagen	71	30 — 60'	5 1/2 — 7"	2800'
beschlagene Hölzer	110	12 — 48'	4 1/2 — 7 1/2"	2460'
Gerüststangen	93	12 — 30'	4 1/2 — 7"	2070'
Station Endersbach.				
Gerüstbäume rund	15	46 — 55'	6 1/2"	730'
Stangen	48	10 — 40'	4 1/2"	1190'
beschlagene Hölzer	39	10 — 45'	5 — 7 1/2"	750'
Station Winterbach.				
Gerüstbäume rund	13	10 — 60'	5 — 8"	570'
Stangen	8	10 — 30'	4 1/2"	185'
beschlagene Hölzer	7	12 — 28'	5 1/2"	165'

Die Verkaufs-Verhandlung findet am 18. September d. J. statt und zwar: in Waiblingen Vormittags 9 Uhr, in Endersbach Vormittags 11 Uhr, in Winterbach Nachmittags 4 Uhr, wozu man die Liebhaber hiemit einladet.
Den 8. September 1862.

K. Hochbauamt der Remsbahn.
Lang.

Schorndorf.
In Ausführung der Beschlüsse über Korrektur der auf den Markungen Winterbach und Hebsack gegen Rohrbronn führenden Verbindungsstraße werden die Arbeiten im Gesamtüberschlage von 637 fl. 34 kr., und zwar:
Planirungsarbeiten . . . 241 fl. 54 kr.
Maurerarbeiten . . . 13 fl. 30 kr.
Chausfirung . . . 337 fl. 10 kr.
Ueberfahrtsbohle . . . 45 fl. —
am kommenden Donnerstag den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhaus in Hebsack im öffentlichen Abstreich veraccordirt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die Ortsvorsteher von Winterbach und Hebsack wollen zur Verhandlung sich einfinden; auch wird um geeignete Bekanntmachung in den benachbarten Gemeinden gebeten.
Den 15. September 1862.
Oberamtspflege.
Fuchs.

Ebersbach.
Die Krämer-Marktstandplätze werden nach abgelaufener Pachtzeit am Mittwoch den 24. Septbr d. J., Mittags 1 Uhr, also den Tag vor dem Michaelis-

markt auf weitere 6 Jahre gegen baare Zahlung im Aufstreich verpachtet.
Den 15. September 1862.
Ortsvorstand Geiger.

Privat-Anzeigen.

Winterbach.

Zur Jahresfeier der hiesigen Anstalt für schwachsinrige Kinder, Sonntag den 21. September, Nachmittags 1 1/2 Uhr, ladet freundlichst ein
Hausvater Landenberger.

Schorndorf.

Von heute an sind wieder alle Sorten Kalender auf 1863 bei mir zu haben, wobei ich hauptsächlich auf den Gustav-Abolpfskalender aufmerksam mache, den ich seiner guten Tendenz wegen Jedermann empfehlen kann. Jedes Exemplar dieses Kalenders erhält eine Loosnummer, durch welche man 100 Gulden gewinnen kann. Preis 8 Kreuzer. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.
W. Weinhardt, Buchbinder, früher N. Bregenger.

Kleiner-Frauben

kauft
Viktor Renz.
Schorndorf.
Sehr schönen blauen Dinkel zum Säen hat zu verkaufen
Bäcker Brügel.

2 Brtl. hohen Stupfselee und einige Hundert Stück Backsteinplättchen und Backsteine verkauft
Tuchmacher Binder.
Gemeinderath Ziegler hat einen Schubarren feil.

Für Schreinermeister!
Wir haben 50 Stück **Corfettwebstühle** zum Anfertigen. Lusttragende zur Uebernahme des ganzen Quantum oder eines Theiles wollen sich am nächsten Mittwoch den 17. d., Morgens 8 Uhr, bei **Hrn. Bäcker Straub** in Schorndorf einfinden. Ein Musterstuhl ist daselbst aufgestellt.
D. Rosenthal & Cie.
aus Göppingen.

Schorndorf.
Es sucht Jemand eine gewandte Hausmagd auf Martini. Wer? sagt
die Redaktion.

Bäcker Scheuhing aus Stuttgart verkauft 1/2 Mrg. 5 R. Weinberg sammt Vorleh im Grafenberg, wo ein schöner Ertrag in Aussicht steht. Liebhaber mögen sich an Unterzeichneten wenden, mit welchem auch ein Kauf abgeschlossen werden kann.
Carl Hees, Bäcker.

Michelberg.
Traubenraspel-Verkauf.
Der Unterzeichnete hat eine noch ungebrauchte, neue Holzsehe Weintraubenraspel, welche voriges Jahr beim landwirthschaftlichen Feste gewonnen wurde, zu verkaufen, und kann solche täglich bei mir eingesehen werden.
Den 13. September 1862.
Adam Joller.

Kohrbrom.
Einen **Brennshafen** von 2 1/2 Zmi sammt Zugehör hat billig zu verkaufen
Daniel Stadelmann.

Oberberken.
Ich habe 100 fl. Pfleggeld gegen gesetzliche Sicherheit fogleich auszuleihen
Gottfried Müller.

Oberurbach.
Johannes Schiel, Christians Sohn, hat eine Kelterstände von 5 — 6 Eimer zu verkaufen.

In der Dillander'schen Verlagshandlung in Tübingen ist erschienen und bei Unterzeichnetem zu haben:

Justinus Kerner
und das
Kernerhaus zu Weinsberg.
Gedenkblätter aus des Dichters Leben.

Von **Aimé Reinhard.**
Mit drei artistischen Beilagen etc.
9 Bogen klein 8^o. — Preis 15 Sgr. oder 48 kr.
Das vorliegende Werkchen, dessen Reinertrag zum Besten des projektirten Kernerdenkmals in Weinsberg bestimmt ist, enthält eine ausführliche, möglichst getreue Schilderung von Justinus Kerner's Leben und Wirken, nebst einer kurzen Beschreibung des so berühmten Hauses am Fuße der Weibertreue, und einigen Erinnerungen aus dessen vierzigjähriger Geschichte. Die dem Schriftchen beigegebenen Illustrationen, Kerner's Bildniß und die Ansicht des Hauses in Holzschnitt, sowie ein lithographirtes Facsimile seiner Handschrift in einem seiner bekanntesten Gedichte, dürften demselben zu besonderer Zierde gereichen. — Mögen diese Blätter als ein Gedenkbüchlein für die vielen Freunde und Verehrer des heimgegangenen Sängers von Weinsberg, überall willkommen seyn, und der billige Preis dazu beitragen, daß der Zweck seiner Herausgabe glücklich erreicht werde.

Fruchtrechner
nach dem neuen Gewicht.
Ein Hilfsbuch nach neuer Form bearbeitet für **Käufer und Verkäufer** in Tabellen, aus welchen der Preis für jedes beliebige Gewicht fogleich zu ersehen ist. Nebst einer kurzen Anweisung, für jedes Gewicht den Preis schnell und sicher zu berechnen, und einer Belehrung über die Weinrechnung, von **W. Fr. Wüst**, Schulmeister.
Preis cart. 12 fr.

„Was der Titel dieses Büchleins verspricht, das wird der Käufer desselben bestätigt finden. Die Preise für die zu wägenden Waaren gehen von 18 kr. per Centner bis zu 12 fl. — und es kann aus den Tabellen der Werth für jedes beliebige Gewicht schnell erkannt werden. Wer nur multiplizieren und dividiren gelernt hat, ist im Stande, nach der beigefügten Anweisung Alles selbst in ein paar Minuten zu berechnen.“
Bei dem großen Nutzen, den ein solches Büchlein für den Landmann hat, ist daher zu wünschen, daß dasselbe in keiner Gemeinde, in keiner Familie fehle; es wird auch Niemanden geben, der sich vor der kleinen Ausgabe von 12 fr. scheute, durch welche er vor großem Nachtheil für jeglichen Handel bewahrt bleibt.

C. Mayer, Buchdrucker.

Aufruf zu Beiträgen für ein Palm-Monument.

Am 26. August 1806 fiel auf den Schanzen der Festung Braunau am Inn der deutsche Buchhändler aus Nürnberg Joh. Ph. Palm unter den Kugeln französischer Soldaten, durch ein zum Schein gehaltenes Kriegsgericht ohne Beweis einer Schuld, ohne Beweis eines Verbrechens zum Tod verurtheilt, weil man eben ein blutiges Opfer wollte und brauchte, damit die gebildete Bevölkerung Deutschlands es wisse und erfahre, daß auch der Geist und das Wort in fremden Ketten lägen, daß keiner denken, reden oder schreiben dürfe gegen den Willen und gegen die Größe des allgewaltigen Despoten.
Sechshundfünfzig Jahre sind verfloßen, seit Braunau's Boden das Blut eines deutschen Bürgers getrunken, der als ein Opfer der Vaterlandsliebe fiel, zu einer Zeit, wo Deutschland seufzte unter schwerer fremder Knechtung, wo kein Gesetz, kein Völkerrecht galt, sondern nur die Willkür und der Befehl des aufgetragenen Machthabers.

Sechshundfünfzig Jahre lang war zwar Palm's Ruhesätte auf dem Braunauer Friedhof durch einen Grabstein bezeichnet; doch nur von Wenigen gekannt und verödet blieb die Stelle, wo sein Blut geflossen war für seine Ehre und das deutsche Vaterland.

Aber seit dem 26. v. Mts. bezeichnet ein einfacher Gedenkstein die Stelle, wo J. Ph. Palm ermordet wurde, ein Gedenkstein, welcher die erste Fassung bilden soll, aus der sich mit der Zeit ein größeres Monument des deutschen Mannes und Bürgers erheben soll.

Und gleichwie J. Ph. Palm als Opfer fiel für eine Schrift, die hinausdringen sollte in alle deutschen Gauen, die hineindringen sollte in alle Schichten der Bevölkerung, damit jeder deutsche Sohn das Unrecht fühle, der von dem Fremden sich angemessenen Herrschaft, damit jedem deutschen Sohn klar es werde, daß Deutschland aber auch nur ein einiges Deutschland, noch Kraft und Mark genug bestze, um die Fesseln auch des mächtigsten Jochs zu brechen, so soll auch dieser unser Aufruf hinausdringen in alle Gauen und Städte des großen Deutschlands, er soll hineindringen in alle deutsche Herzen, und jedem ächten Sohn des gemeinsamen Vaterlandes es zurufen, daß er nach seinen Kräften beistehern möge zur Gründung eines Monuments für den deutschen Märtyrer Johann Philipp Palm, würdig seines Angedenkens und des deutschen Volks.

Die Sammlungen für dieses Denkmal sind im Gange und die Redaktion des „Neuen Tagblattes“ in Stuttgart ist bereit, Beiträge, die dem patriotischen Unternehmen zugewendet werden wollten, dem Comitee in Braunau zu übermitteln.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 73.

Samstag den 20. September

1862.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach.
(Gläubiger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des derzeitigen Bezirkes betheilig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Orts-Vorständen anzuzeigen.
Von Beutelsbach:
Goll, alt Johannes, Weingtr., Cont.-Ählg.;
Heidle, jung Jakob's Frau, Cont.-Ählg.;
Schnaith:
Gebhardt, Johannes, Weingtr., Verm.-Ählg.;
Schief, Daniel, gew. Gem.-Raths Wittwe, Verl.-Zuweisung.
Den 15. September 1862.
K. Amtsnotariat. Fischer.

Schorndorf.
Submissions-Anerbieten.
Die Stadtgemeinde beabsichtigt, an den sog. Bettbrunnen bei Zeugschmied Dohlinger's Haus einen eisernen Brunnenkasten statt des bisherigen hölzernen setzen zu lassen, und die Lieferung desselben im Submissionsweg zu veranlassen.
Der Kasten mißt 8' Länge, 3 1/2' Tiefe und 3 1/2' Breite und ist mit einer einfachen 6' hohen Säule mit 2 Auslaßröhren, welche 7" im Durchmesser haben, zu versehen.
Lieferungs-Offerte, welche nur auf Wasseralfinger Ouf gemacht werden dürfen, sind längstens bis
Dienstag den 23. d. M.,
Abends 6 Uhr,
mit der Aufschrift:
„Offert zu Lieferung eines Brunnenkastens“
bei dem Stadtschultheißenamt einzureichen.
Den 19. September 1862.
Stadtschultheißenamt.
Palm.

Das Feuerpiket für den nächsten auswärtigen Brand bilden:
der 1. Halbzug Steiger, Obmann Raithel;
" 2. " Retter, " Bloß;
" 1. " Einreißer, " E. Ernst;
die 3. Feuerrotte, Obmann A. Straub.
Das Feuerwehr-Commando.

Schorndorf.
Die Spitalbrennerei wird am nächsten Montag den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus verpachtet werden.
Den 17. September 1862.
Hospitalpflege. Lang.

Beutelsbach.
Am Donnerstag den 25. September d. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Rathhause dahier die Arbeiten über die Herstellung einer neuen Freitreppe am Rathhause, sowie über Reparation und Herstellung von Kirchenstühlen in der Kirche im Submissionswege in Accord gegeben.
Nach den Kostens-Voranschlägen berechnet sich die Arbeit
a) der Rathhausstege, und zwar:
Maurer- u. Steinhauer-
Arbeit zu 42 fl. 14 kr.
Zimmer-Arbeit zu 185 fl. 47 kr.
Zusammen zu 15 fl. — kr.
b) der Kirchenstühle:
Zimmer- oder Schreiner-
Arbeit 92 fl. 19 kr.
Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können auf dem Rathhause dahier eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten wollen nun ihre Angebote, in welchen der Abstreich in Prozenten ausgedrückt sein muß, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:
„Angebot zu Arbeiten für die Rathhausstege — oder Kirchenstühle — zu Beutelsbach“
versehen, spätestens bis Donnerstag, den 25. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier einreichen oder persönlich übergeben, worauf dann urkundliche Eröffnung der eingelassenen Offerte, so wie der Zuschlag stattfinden wird.
Den 17. September 1862.
Schultheißenamt.

Ebersbach.
Die **Krämer-Marktstandplätze** werden nach abgelaufener Pachtzeit am Mittwoch den 24. Septbr. d. J., Mittags 1 Uhr, also den Tag vor dem Michaelismarkt auf weitere 6 Jahre gegen baare Zahlung im Aufstreich verpachtet.
Den 15. September 1862.
Ortsvorstand Geiger.

Heuchstetten.
Oberamt Heidenheim.
Schafwaide-Verpachtung.
Die hiesige Schafwaide, welche 450 Stück Schafe ernährt, wird am Dienstag den 30. September d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Gerstetten auf ein oder drei Jahre verpachtet, wozu Liebhaber, unbekannt mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, hiemit eingeladen sind.
Den 15. September 1862.
Anwalt Junginger.

Privat-Anzeigen.
Winterbach.
Zur Jahresfeier der hiesigen Anstalt für schwachsinige Kinder, Sonntag den 21. September, Nachmittags 1 1/2 Uhr, ladet freundlichst ein
Hausvater Landenberger.

Schorndorf.
Fruchtbranntwein, Tresterbranntwein, Weingeist empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Arnold am untern Thor.